

presse

AG Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Vollbremsung beim Klimaschutz

Anlässlich der Einigung zwischen Bundeskanzlerin Merkel und dem französischen Staatspräsidenten Sarkozy zu EU-Verbrauchsvorgaben für PKW erklärt der zuständige Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion Frank Schwabe:

Anstatt den Klimaschutz mutig voranzubringen, stand Kanzlerin Merkel gestern auf der Vollbremse. Aus der Klimakanzlerin in internationalen Verhandlungen ist hier eine Vertreterin von Lobbyinteressen geworden. Die Automobilindustrie hätte mindestens zu den Maßnahmen verpflichtet werden müssen, die sie in ihrer freiwilligen Selbstverpflichtung zugesagt hat. Dann hätte man die Automobilindustrie ernst genommen und an ihren eigenen Worten gemessen. Die ursprünglichen Vorschläge der EU-Kommission wurden verwässert. Die CO₂-Minderungsanstrengungen für die Autoindustrie wurden abgeschwächt und das Jahr 2012 als Ziel für einen Kohlendioxidgrenzwert von 120 Gramm pro Kilometer praktisch aufgegeben. Angesichts der horrend steigenden Benzinpreise ist es geradezu absurd, die Autoindustrie nicht in die Pflicht zu nehmen, ihre Investitionen in verbrauchsarme Fahrzeuge umzuleiten. Dabei müsste die Devise lauten: Der erste Schritt - die Hälfte Sprit.